

Reisetipp Usedom



Sommer-Ausklang

Die Touristensaison auf den deutschen Ostseeinseln ist kurz. Zu kurz, fand der Usedomer Hotelier Werner Molik. Und kam auf die Idee, Kulturinteressierte mit einem Musikfestival im Herbst auf die Insel zu locken.

Der inzwischen verstorbene Komponist und Usedom-Liebhaber Berthold Hummel war von Moliks Idee angetan, schlug seinen Sohn Thomas als Festivalleiter vor, und so begann 1994 die Geschichte des Usedomer Musikfestivals. Selbst Kurt Masur ließ sich begeistern und übernahm die erste Schirmherrschaft. Aus dem „Samenkorn“ ist inzwischen eine stattliche Pflanze erwachsen, nach neun erfolgreichen Ausgaben hat sich das Festival fest etabliert. Aus der Marketing-Idee wurde ein hochinteressantes Angebot für Musik- und Naturliebhaber. Die Festivalprogramme sind mit Geschick und Gespür zusammengestellt – und folgen einem klaren roten Faden. In jedem Jahr steht ein Gastland aus dem Ostseeraum im Zentrum, in diesem Jahr, nach Lettland, Litauen, Estland und Russland, ist es Polen.

Stars wie Gidon Kremer, Mstislav Rostropovich oder David Geringas traten bereits ebenso in den verschiedenen Konzertorten auf wie der Musikhochschule, bei dessen Auswahl die Festivalmacher bislang meist eine gute Nase bewiesen haben. Als ideal hat sich die feste Kooperation mit der renommierten New Yorker Stiftung „Young Concert Artists“ erwiesen. Das Programm spannt sich vom großen Chorkonzert über die Kammermusik bis hin zu Lesungen und – in diesem Jahr – einem Klezmerkonzert. Freude an der Entdeckung sollte man mitbringen, denn auf den Programmzetteln taucht so manche Rarität auf. Ein Abend ist traditionell Ur- und deutschen Erstaufführungen gewidmet.

Zum Charme des Festivals tragen auch die Spielstätten bei, die über die ganze, mehr als 40 Kilometer lang gestreckte

Insel verteilt sind und meist eine familiäre Atmosphäre erlauben: Alte Dorfkirchen und die Säle mondäner Kurhotels werden ebenso bespielt wie das „Kulturhaus“ der größten Stadt auf Usedom, Swinemünde, die seit 1945 vom Rest der Insel durch die deutsch-polnische Grenze getrennt ist. Für nicht-motorisierte Gäste werden zu den großen Konzerten Bustransfers angeboten, die meisten Konzerte sind aber auch mit der Usedomer Bäderbahn gut zu erreichen.

Zum festen Programmpunkt hat sich das Konzert in der bekanntesten Sehenswürdigkeit der Insel entwickelt: In Peenemünde stand die „Wiege des Raketenbaus“, die Heeresversuchsanstalt unter Leitung Wernher von Brauns, in der aber auch die „Vergeltungswaffe“ V2 entwickelt wurde. Das gut gemachte Museum Peenemünde lohnt auf jeden Fall den Besuch, aber auch



Fotos: G. Löhlein / Usedomer Musikfestival

Idyllisch auch im Herbst: Wenn sich die Sommertouristen verabschiedet haben, besuchen die Musikfreunde die Insel Usedom.

für sich genommen ist die große Turbinenhalle des alten Kraftwerks ein eindrucksvoller Raum mit einer erstaunlichen Akustik. 2002 dirigierte Mstislav Rostropovich hier Britten's „War Requiem“, in diesem Jahr wird Krzysztof Penderecki sein „Credo“ leiten.

Diesen großen Kraftakt kann das kleine Festival nur mit Hilfe des NDR stemmen. Insgesamt kommen 40 Prozent des Budgets von der öffentlichen Hand, weitere 40 Prozent von regionalen Sponsoren. Die restlichen 20 Prozent werden über die Eintrittspreise erwirtschaftet, die meist bei 20 Euro, teilweise hochgestaffelt bis 35 Euro, liegen (es gibt Schüler- und Studentenermäßigungen von 50 Prozent). Die Auslastung von über 90 Prozent mit einer gesunden Mischung von Touristen und Einheimischen zeigt, dass das Konzept funktioniert.

„Terminstress“ kommt beim Festival nicht auf, aber auch keine Langeweile. In den zwei Festivalwochen wird jeden Abend ein Konzert angeboten, manchmal auch ein zweites am Nachmittag. Den Rest der Zeit kann man mit ausgedehnten Strandspaziergängen, Radtouren durch die abwechslungsreiche Landschaft mit ihren vielen kleinen Dörfern oder mit Schiffsfahrten vor der Küste oder über das Achterwasser nutzen. Man kann auf Besichtigungstour durch die ehrwürdigen Seebäder wie Ahlbeck, Heringsdorf oder



Das Programm 2003

In diesem Jahr beginnt das Festival am Sonntag, den 28. September und endet am Samstag, den 11. Oktober. 23 Termine stehen beim 10. Usedomer Musikfestival auf dem Programm. Den roten Faden bildet das Musikland Polen, wobei aber nicht nur Werke polnischer Komponisten erklingen. Zu den namhaften Gästen gehört die Altistin Ewa Podles, die am Eröffnungsabend mit der Karol-Szymanowski-Philharmonie Krakau „Drei Hymnen“ von Szymanowski und die „Ewigen Lieder“ des Romantikers Mieczyslaw Karłowicz singen wird. Ewa Kupiec spielt Werke von Chopin, Mompou und Skrjabin, das Szymanowski-Quartett Werke seines Namenspatrons, von Beethoven und Dvorák. In der Kirche der Stadt Usedom finden die „Posener Nachtigallen“, der berühmte Männer- und Knabenchor, polnische Chormusik des 11. bis 20. Jahrhunderts. Und im Kunst-Kabinett in Benz wird das amerikanische Verdehr-Trio am 29. September vier Auftragswerke des Warschauer Herbsts 2003 zur deutschen Erstaufführung bringen, darunter ein „Gesangsstück“ von Wolfgang Rihm. Höhepunkt des Festivals ist am 1. Oktober die Aufführung von Krzysztof Pendereckis monumentalem Chorwerk „Credo“ in der Turbinenhalle Peenemünde. Penderecki selbst wird ein polnisches Solistenquintett, den NDR-Chor, die Chöre der Krakauer Philharmonie und das NDR-Sinfonieorchester dirigieren.

Zinnowitz gehen oder bei einem Tagesausflug aufs Festland die nahe gelegenen Hansestädte Greifswald und Stralsund besuchen. Natürlich, eine Schönwettergarantie gibt es nicht. Aber die Insel Usedom ist mit über 1.900 Stunden Sonnenschein pro Jahr immerhin die sonnenreichste Region Deutschlands. So bildet das Musikfestival Usedom eigentlich den idealen Ausklang eines Spätsommers.

Arnt Cobbers

Veranstalter

Förderverein Usedomer Musikfreunde e.V.
Postfach 1129
17420 Seebad Heringsdorf
www.usedomer-musikfestival.de

Telefonischer Kartenvorverkauf

beim Musikfestival, Tel. 03 83 78-364 47,
info@usedomer-musikfestival.de
oder über die Kurverwaltungen der Usedomer Seebäder

Touristeninformation

www.usedom.de
telefonisch nur über die
Touristeninformationen der einzelnen Seebäder:
Ahlbeck, Tel. 03 83 78-2 44 14
Bansin, Tel. 03 83 78-4 70 50
Heringsdorf, Tel. 03 83 78-24 54
Koserow, Tel. 03 83 75-2 04 15
Zinnowitz, Tel. 03 83 77-49 20

Anreise

mit dem Auto über Anklam oder Wolgast (über Brücken)
mit der Deutschen Bahn über Wolgast, alle Seebäder sind an die „Usedomer Bäderbahn“ angebunden
mit dem Flugzeug von Düsseldorf (Eurowings) und Berlin (Cirrus Airlines) nach Heringsdorf

Hotels

Die Auswahl an Hotels, Pensionen und Ferienzimmern ist groß. Fünf Hotels sind Konzertorte:
• Maritim Hotel Kaiserhof, Heringsdorf, Tel. 03 83 78-650
• Hotel Preußenhof, Zinnowitz, Tel. 03 83 77-390
• Hotel zur Post, Bansin, Tel. 03 83 78-560
• Strandhotel Heringsdorf, Tel. 03 83 78-23 20
• Hotel Esplanade, Heringsdorf, Tel. 03 83 78-700